



So kam es 1997 zu unserem Projekt **FAN**

Freiwilliger **AG** **N**achmittag für unsere Hauptschülerinnen und Hauptschüler.

Ende 1995 Jahren entstand in unserer Schule die Idee, den Hauptschülern bei der Freizeitgestaltung praktische Hilfen zu geben. Wir hatten beobachtet, dass zahlreiche Schülerinnen und Schüler Probleme haben, sich nachmittags sinnvoll zu beschäftigen und dass das Freizeitangebot im Dorf ihren Bedürfnissen nicht mehr im gewünschten Maße entsprach. Hinzu kam, dass unsere Schüler ihre sportlichen Aktivitäten in den Vereinen aufgaben und auch die kirchlichen Jugendgruppen verließen.

Vor diesem Hintergrund versuchten wir, durch eine ausführliche Befragung, die anonym in der damaligen achten Klasse durchgeführt wurde, detaillierte Informationen über den Tagesablauf unserer Schülerinnen und Schüler zu erhalten. Dabei bildeten Fragen zum Freizeitverhalten und zu gewünschten Freizeitangeboten einen Schwerpunkt.

Es zeigte sich, dass der überwiegende Teil unserer Schüler Probleme hatte, die Freizeit sinnvoll zu gestalten, das hing u.a. auch mit dem unzureichenden Angebot im Dorf zusammen. Eine nicht unerhebliche Anzahl der befragten Jugendlichen wusste keine Antwort auf die Frage, welche Freizeitangebote es im Dorf geben sollte !

Offenkundig wurde, dass den Hauptschülern bei der Freizeitgestaltung praktische Hilfen gegeben werden mussten. Dabei reifte sehr schnell die Einsicht, dass es sich nicht nur um ein Anliegen der Schule allein, sondern um eine Verpflichtung der gesamten Gemeinde handelte, bei deren Bewältigung sich viele Institutionen angesprochen fühlen müssen, die politische Gemeinde ebenso wie die Kirchengemeinde, die Sportvereine ebenso wie die Betriebe vor Ort.

Angesichts der damals schon immer schlechter werdenden Lehrerversorgung war es nicht möglich, eine ausreichende Anzahl von Lehrerstunden nachmittags für ein umfangreiches wahlfreies Angebot zur Verfügung zu stellen.

Wir haben also nach „normalen Wellinger Bürgerinnen und Bürgern“ gesucht, die bereit waren, sich in ihrer Freizeit aus reinem Idealismus zur Verfügung zu stellen, um aus dem Bereich ihres Berufes, ihres ehemaligen Berufes oder eines Hobbys mit Schülerinnen und Schülern zu arbeiten. Das so oft geforderte **Lernen mit Kopf, Herz und Hand** sollte im Mittelpunkt dieser Tätigkeit stehen. Nach unserer Vorstellung sollte ein Projekt (für die Schüler freiwillig) einmal wöchentlich während eines Zeitraums von jeweils 6 - 8 Wochen durchgeführt werden.

Im April 1997 waren die Vorbereitungen so weit gediehen, dass wir an einem Nachmittag der Woche ab 15.00 Uhr die Schule öffnen konnten, um den interessierten Schülerinnen und Schülern die Möglichkeit zu geben, das freiwillige Angebot anzunehmen.

Im ersten Durchlauf arbeiteten mehr als 60% unserer Schüler der Klassen 8 und 9 bei zunächst vier unterschiedlichen Angeboten mit:

Arbeiten mit Holz, (Herr Harig und Herr Strubberg), **Bekleidung selbst gemacht** (Frau Stöner), **Kochen und Backen** (Frau Mank und Frau Schmidt) und **Körbe flechten aus Weiden und Peddingrohr** (Herr Parlmeyer)

Die örtliche Presse stellte FAN in einem ausführlichen Bericht vor und bescherte uns dadurch weitere Mitarbeiter, die durch den Zeitungsartikel angeregt wurden, sich auch zu beteiligen. Im zweiten Durchgang nach den Sommerferien 1997 standen fünf Themen zur Auswahl: **Backen und Kochen** sowie **Körbe flechten** blieben heiß begehrt; hinzu kam **Motortechnik, Fotografieren und Entwickeln** sowie **Textverarbeitung** am Computer.

Wie sich FAN danach im Laufe der Jahre entwickelt hat, wird in den nächsten Wochen auf diesen Seiten von den Lehrkräften dokumentiert, die dieses Projekt maßgeblich betreuen.

